

Die Hugo-Mayer-Orgel in der Lutherkirche in Spandau

Einführung

Als Abschluss des Kirchenumbaus in der Lutherkirche wurde Ostersonntag 2015 im Kirchraum die Hugo-Mayer-Orgel eingeweiht. Sie besteht aus 1.572 Pfeifen in 27 klingenden Registern. Der Klangstil gründet auf die elsässische Orgelreform, die von Albert Schweizer mitgeprägt wurde.

Es finden neben den Gottesdiensten regelmäßige Andachts- und Konzertreihen statt. Da diese Orgel mit ihrem innovativen Konzept viele Besonderheiten aufweist, beschreibt dieser Text zunächst das Konzept und danach einige technischen Besonderheiten. Möge diese Orgel vielen Organistinnen und Organisten Freude bereiten.

Konzept

Erster Schwerpunkt der Nutzung ist die Begleitung der Gottesdienste. Als zweiten Schwerpunkt können in Konzerten alle Hauptwerke der Orgelliteratur gespielt werden, zum ersten Mal in Berlin auch in einer authentischen Art die Werke der französischen Orgelliteratur. Wichtig war aber drittens auch, im bunt zusammengewürfelten Kiez der Spandauer Neustadt ein Forum zu bilden, das mit einer sehr großen klanglichen und spieltechnischen Vielfalt einen gemeinschaftsfördernden Raum schafft, sei es bei ausgelassener Freude als auch gemeinschaftlicher Trauer. Dazu gibt es u.a. schwellenfreie Orgelmusik beim Orgelwinter und Besuche von Schulklassen.

Die akustischen Besonderheiten des Kirchraums in der Lutherkirche verlangten einen Schwerpunkt auf weit mensurierte 8'-Register und mild intonierte Obertonregister. Durch eine ausdifferenzierte Intonation können sowohl romantische Mischklänge genutzt, aber auch ein durchhörbares polyphones Orgelspiel ermöglicht werden.

Um das historische Spektrum der Orgelliteratur von der Renaissance bis zur Moderne und das inhaltliche Spektrum vom Kinderkonzert über Ensemblekonzerten bis zur Live-Begleitung von Stummfilmen abdecken zu können, stehen als Spielhilfen viele Koppeln, der Schweller, eine Setzeranlage sowie eine Walze und eine Winddrossel zur Verfügung.

Technische Beschreibung

Disposition und Spieltisch

Aus den o.g. Anforderungen entstand das Konzept, ein deutsch-romantisches Hauptwerk mit einem französisch-romantischen Schwellwerk („Recit“) so zu kombinieren, dass immer noch eine Einheit spürbar ist und auch Werke für drei Manuale überzeugend wiedergegeben werden können. Das ist dadurch gelungen, dass bei allen Registern die unterschiedlichen Lagen unterschiedlich intoniert sind, aber dennoch keinen Bruch in sich erkennen lassen. Als Beispiel kann die Harmonieflöte dienen: Sie hat im Bass Holzflöten, im Diskant überblasende Pfeifen und in der Mittellage „normale“ Pfeifen, so kann sie sowohl als Bassregister als auch für Soli oder Begleitung genutzt werden. Ein anderes Beispiel bietet das Cor anglais: Es ist im Diskant als Oboe intoniert, hat aber in den unteren Lagen einen sehr viel runderen Charakter als eine Oboe.

Durch die Anordnung des Spieltischs an der linken Seite ist die Organistin/der Organist jederzeit Teil des Geschehens im Gottesdienstraum und kann ohne weitere technische Hilfsmittel Solisten und Ensembles begleiten.

Schweller

Das Schwellwerk besitzt drei verschiedene Jalousien: Eine zum Kirchenraum und zwei zu den Seiten. Die große Jalousie zum Kirchraum hin besitzt horizontal verlaufende Lamellen, die sich zunächst nach unten öffnen. Die beiden Seitenjalousien öffnen in Kanäle, die nach oben hin wegführen.

Koppeln

Die Koppelung des Schwellwerks ans Hauptwerk „II-I“ erfolgt mechanisch und kann links neben den Manualen oder mit dem Fuß ein- und ausgeschaltet werden.

Alle anderen Koppeln sind elektrisch realisiert:

Koppel I-P

Koppel II-P

Superkoppel II-II

Subkoppel II-II

Subkoppel II-I

Hyperkoppel II-P

Setzeranlage

Das Programmieretableau befindet sich an der rechten Seite des Spieltischs. Von hier aus kann vom Spieler oder vom Registranten mit der Setzeranlage kommuniziert werden. Außerdem werden von hier die Funktionen der Walze und der Winddrossel gesteuert. Es stehen vier Speicherbereiche mit je 10.000 Kombinationsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Speicherbereiche können direkt angewählt werden. Jedem Speicherbereich ist ein USB-Stick zugeordnet, auf dem die jeweils gespeicherten Kombinationen gesichert werden können und von dem sie auch wieder in den Speicherbereich eingelesen werden können. Das vierstellige Display zeigt die aktuell eingestellte Kombinationsnummer.

Walze

Es stehen bei der Walze zwei frei programmierbare Registercrescendo-Kombinationen zur Verfügung (C1 und C2).

Winddrossel

Mit der Winddrossel kann die Leistung des Motors stufenlos manipuliert werden. Damit sinkt der Luftdruck in den Windladen, die Tonhöhe sinkt zunächst, bis in einzelnen Registern die Pfeifen überblasen und die Obertöne erklingen. Der Effekt ist wie beim Ausschalten der Orgel, nur kann in einem bestimmten Zustand angehalten werden.